

HOHE QUALITÄT

Sie haben sich sicherlich schon gefragt, ob Leitungswasser bedenkenlos als Alternative zu Mineralwasser getrunken werden kann.

Die Antwort lautet: Ja. Leitungswasser ist ein gesunder und preiswerter Durstlöscher!

- In Rheinland-Pfalz versorgen 189 öffentliche Wasserversorgungsunternehmen die Verbraucherinnen und Verbraucher jährlich mit insgesamt 236 Millionen Kubikmeter bestens aufbereitetem und kontrolliertem Trinkwasser.

- Leitungswasser ist in Deutschland und Rheinland-Pfalz überall von sehr guter Qualität. Sofern keine Bleileitungen im Haus sind, können Sie es problemlos trinken.



- An die Qualität des Trinkwassers werden hohe Anforderungen gestellt: Entsprechend der Trinkwasserverordnung müssen die Wasserversorger in regelmäßigen Abständen das Trinkwasser auf mikrobiologische, physikalische und chemische Parameter untersuchen. Überwacht wird dies von den Gesundheitsämtern der Kreisverwaltungen. Dazu wurden landesweit bisher etwa 35.000 Messstellen eingerichtet, die aktiv beprobt werden. Dazu gehören auch eine Vielzahl von Messstellen in Hausinstallationen, die sich vornehmlich in öffentlichen Gebäuden befinden, wie z. B. in Schulen und Krankenhäusern.

- In Rheinland-Pfalz werden die Ergebnisse der Trinkwasseranalysen in einer zentralen Datenbank erfasst und ausgewertet. Die Qualität des Trinkwassers kann online unter www.trinkwasser.rlp.de abgerufen werden.

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0



Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str. 7, 55116 Mainz
Telefon: 06131 6033 1917



Unsere Kooperationspartner

- Landeszentrale für Umweltaufklärung
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesuntersuchungsamt

Weitere Informationen unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität sowie des Landesamtes für Umwelt für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz.

Redaktion: Sell, Knapp, LfU

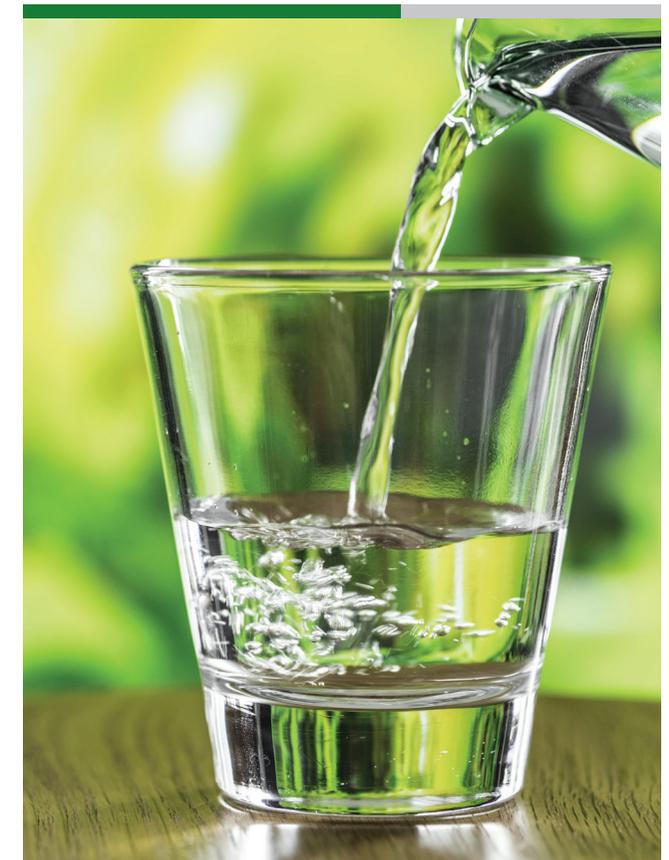
Fotos: Pixabay, Stadtwerke Trier

© Landesamt für Umwelt (LfU); April 2022



Rheinland-Pfalz

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG TRINKWASSER – UNSER LEBENSMITTEL NR. 1



KLIMASCHUTZ MIT LEITUNGSWASSER

Transportwege: Die Klimabelastung durch Mineralwasser in Deutschland ist nach Angaben der Verbraucherzentrale im Durchschnitt 600-mal höher als bei Leitungswasser. Allein im Jahr 2016 sind rund eine Milliarde Liter Mineralwasser in Flaschen nach Deutschland importiert worden. Diese Flaschen benötigen in der Regel überdurchschnittlich lange Transportwege.

Ressourcen: Die Herstellung von Plastikflaschen verschlingt jährlich etwa 480.000 Tonnen Rohöl und Erdgaskondensate.

Einweg = Verpackungsmüll: Einweg-Plastikflaschen schaden der Umwelt. In Deutschland werden hiervon immerhin pro Tag rund 45 Millionen Stück verbraucht.

Wiederverwendbare Flaschen: Es ist ressourcenschonend und klimaschützend, wenn möglichst auf Einweg und kurzlebiges Plastik verzichtet wird und stattdessen wiederverwendbare Flaschen genommen werden.



Grundwasser vor Verunreinigungen schützen

In Rheinland-Pfalz wird das Trinkwasser fast ausschließlich (97 %) aus Grundwasser gewonnen. Daher ist es äußerst wichtig, das Grundwasser und die Oberflächengewässer vor einem Eintrag von Nitrat, Pflanzenschutzmitteln oder auch Medikamentenrückständen zu schützen. Je aufwändiger die Aufbereitungstechnik zur Entfernung von Schadstoffen ist, desto höher sind die Wasserpreise für den Konsumenten. Eine wirksame Vorsorgemaßnahme ist der ökologische Landbau, da hierbei z. B. keine Mineraldünger eingesetzt werden.

TRINKWASSERBRUNNEN

Angesichts zunehmender Hitzeperioden ist es besonders wichtig, ausreichend zu trinken. Gut für Körper und Umwelt ist es, ein eigenes Trinkgefäß immer wieder mit Leitungswasser aufzufüllen. Das vermeidet Müll und spart Geld.

Das rheinland-pfälzische Klimaschutzministerium fördert mit seinem Programm „100 öffentliche Trinkwasserspender für Rheinland-Pfalz“ Kommunen und deren Wasserversorgungsunternehmen mit einem Betrag von 4.000 Euro für die Aufstellung eines Trinkwasserbrunnens. Wie hier im Bild durch Staatssekretär Hauer in Trier. Die Betriebskosten sind von den jeweiligen Unternehmen zu tragen. Die Kommunen müssen sich mit den Gesundheitsämtern zur Überwachung und Beprobung abstimmen.

- Um eine breite regionale Verteilung zu erreichen, werden max. 2 Brunnen pro Kommune gefördert.
- Die Kampagne wird von den kommunalen Spitzenverbänden und den wasserwirtschaftlichen Fachverbänden unterstützt.
- Die bisher geförderten Trinkwasserbrunnen sind auf der Internetseite muell-nichtrum.rlp verzeichnet.



Weitere Informationen finden Sie auf mkuem.rlp.de/de/themen/wasser/foerderprogramm-trinkwasserbrunnen/

HINTERGRÜNDE UND TIPPS

- Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt als Richtwert 1,5 Liter pro Tag zu trinken. Ideal ist Wasser aus der Leitung oder der Mehrwegflasche.
- Geld sparen mit Leitungswasser: Es steht ständig frisch, in beliebiger Menge und zu niedrigen Preisen zur Verfügung.
- Lassen Sie das Wasser vor der Benutzung zum Trinken immer so lange laufen, bis es kühl aus dem Hahn kommt. Dann ist es frisch.
- Wer sich für abgefülltes Mineralwasser entscheidet, sollte darauf achten, dass er Mehrwegpfandflaschen kauft und zur Vermeidung langer Transportwege möglichst auf regionale Anbieter zugreift, von denen es in Rheinland-Pfalz einige gibt.

Achtung bei Schwermetallen

- Für erhöhte Werte bei Blei und anderen Schwermetallen wie Kupfer oder Nickel im Wasser aus dem Hahn liegt die Ursache in der Regel „im eigenen Haus“.
- Wasserleitungen aus Blei werden seit den 70er Jahren nicht mehr verwendet, können aber in Altbauten noch vorkommen. Trinkwasser aus Bleileitungen sollte vor allem von Schwangeren und Kleinkindern nicht konsumiert werden. Hauseigentümer sollten alte Rohre von einer fachkundigen Installationsfirma ersetzen lassen.
- Fragen Sie bei Unklarheit über die Leitungen bei Ihrem Vermieter oder Hauseigentümer nach. Auch fachgerechte Labormessungen können Aufschluss über die Bleibelastung geben. Weitere Informationen auf der Webseite des Umweltbundesamtes.